

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

6.3.1830 (Nr. 65)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 65.

Samstag, den 6. März

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Rosina, eine Tochter aus der mit fünfzehn Kindern gesegneten Ehe des Markgrafen von Baden Christoph I. wird geboren den 6. März 1487.

B a i e r n.

Der Schwäbische Merkur vom 4. März bringt folgende Nachricht:

München, den 28. Febr. Gestern kam hier der empörende Fall vor, daß Mittags, auf offener Straße, der kön. Polizeidirektion gegenüber, der bekannte Schriftsteller Saphir von einem Maler meuchlerisch angefallen wurde. Der rücklings Angefallene hat sein Blatt, den Bazar, heute nicht erscheinen lassen können.

H a n n o v e r.

Hannover, den 20. Febr. Seit vorgestern haben die diesjährigen Sitzungen unserer Ständeversammlung ihren Anfang genommen.

N a s s a u.

Wiesbaden, den 1. März. Heute wurde die diesjährige Session der Ständeversammlung des Herzogthums Nassau von dem dirigirenden Staatsminister Freiherrn von Marschall, im Namen Sr. herzogl. Durchl., feierlich eröffnet.

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, den 26. Febr. Diesen Nachmittag halb 2 Uhr langte Se. kön. Hoh. der Kronprinz von Preussen auf Besuch bei höchstseinem Schwager, dem Prinzen Johann kön. Hoh., hier an, welcher Seinem hohen Gaste zur Bewillkommung entgegen gefahren war. Der Kronprinz bewohnt die Zimmer im prinzlichen Palais, zunächst denen des Prinzen Johann. — Der Eisbruch der Elbe steht noch zu erwarten.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 2. März.

Eröffnung der Kammern.

Königliche Sitzung.

Die so ungeduldig erwartete königliche Sitzung hat heute mit der gewöhnlichen Feierlichkeit statt gehabt. Nachdem der König die Pairs zum Sizen eingeladen, und durch den Hrn. Kanzler den Deputirten erlaubt hatte Platz zu nehmen, sprach Se. Maj. wie folgt:

„Meine Herren!

„Mit Zutrauen versammle Ich jederzeit um Meinen Thron die Pairs des Königreichs und die Deputirten der Departemente.

„Seit Ihrer letzten Jahressitzung haben wichtige Er-

eignisse den Frieden Europa's und das Einverständnis zwischen Meinen Verbündeten und Mir, zum Glück Wiener Völker, fest gegründet.

„Der Krieg im Orient ist beendet; des Siegers Mäßigung und die freundschaftliche Dazwischenkunft der Mächte haben das Gleichgewicht gehandhabt, und den alten Verkehr der Staaten befestigt.

„Unter dem Schutz der Mächte, die den Vertrag vom 6. Juli unterzeichneten, wird Griechenland unabhängig aus seinen Trümmern wieder erstehen; die Wahl des Prinzen, der dasselbe beherrschen soll, beweist hinlänglich der Souveraine uneigennütige friedliche Absichten.

„Ich betreibe in diesem Augenblick gemeinschaftlich mit Meinen Verbündeten Unterhandlungen, um zwischen den Fürsten des Hauses Braganza eine Ausöhnung zu bewirken, die zur Ruhe der Halbinsel nöthig ist.

„Mitten unter den wichtigen Ereignissen, womit Europa beschäftigt war, mußte Ich die Erfolge Meines gerechten Unwillens gegen eine Barbarenmacht verschieden; allein Ich kann nun nicht länger die Meiner Flagge erwiesene Beschimpfung ungestraft lassen; die glänzende Genugthuung, die Ich erhalten will, wird, indem sie die Ehre Frankreichs befriedigt, mit Hülfe des Allmächtigen der Christenheit frommen.

„Die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben werden Ihnen zugleich mit dem Etat der Bedürfnisse und Hülfsquellen für das Finanzjahr 1831 vorgelegt werden. Ich habe das Vergnügen zu sehen, daß ungeachtet der Verminderung, welche die Einkünfte von 1829, verglichen mit jenen von 1828, erlitten, sie doch die Abschätzungen des Budgets überstiegen haben.

(Die Zeit erlaubt uns nicht, die Rede heute ganz zu geben, welche mit folgenden Worten schließt):

„Meine Herren, das erste Bedürfnis Meines Herzens ist, zu sehen, wie das glückliche und geachtete Frankreich alle Reichthümer seines Bodens und Gewerbes fleißig entwickelt, und wie dasselbe die Institutionen, deren Wohlthat zu befestigen Ich fest gesonnen bin, in Frieden genießt. Die Verfassungs-Urkunde hat die öffentlichen Freiheiten unter den Schutz der Rechte Meiner Krone gestellt; diese Rechte sind heilig: Meine Pflicht gegen Mein Volk ist, dieselben unverkümmert auf Meine Nachfolger zu bringen.

„Pairs von Frankreich, Deputirte der Departemente!

Ich zweifle nicht an Ihrer Beihülfe, um das Gute auszurichten, das Ich thun will. Sie werden den treulosen Einflüsterungen, welche die Böswilligkeit zu verbreiten sucht, widerstehen. Wenn sträfliche Umtriebe Meiner Regierung gern Hindernisse in den Weg legen möchten, die Ich nicht vorhersehen will, so fände Ich in Meinem festen Entschluß den öffentlichen Frieden zu handhaben, in dem gerechten Zutrauen der Franzosen, und in der Liebe, die sie jederzeit für ihre Könige bewiesen, Kraft diese Hindernisse zu überwinden.

— Die Gazette de France meldet, daß, einer telegraphischen Depesche zufolge, H. Dubon zum Deputirten zu Nantes erwählt worden, und daß derselbe 133 Stimmen, und sein Mitbewerber, H. Batismentil, nur 109 erhalten habe.

— Der Graf Bozon de Perigord, ein Bruder des Fürsten von Talleyrand und Gouverneur des Schlosses von St. Germain, ist am 27. Febr. zu Paris gestorben.

— Eine Kompagnie Artillerie soll sich am Bord der Korvette l'Uise, zu Toulon einschiffen. Sie ist, so wie auch ein Detaschement von Marine-Kanonieren, nach der Insel Bourbon bestimmt. Diese Truppen sollen die kleine Expedition gegen Madagaskar verstärken.

— Die dritte Schwadron vom Artillerie-Train, in Garnison zu Toulouse, hat Befehl erhalten, 156 Mann und 303 Pferde nach Valence in Marsch zu setzen, um der Schwadron vom Train der Artillerie-Parcs, die für die Expedition gegen Algier bestimmt sind, einverleibt zu werden.

— Man schreibt aus Marseille, daß der Kommandant der 8ten Militär-Division Befehl bekam, sich zum Empfang von 32,000 Mann in seiner Division bereit zu halten.

— Zu Marseille hat einer der Haupt-Mäcker 120 von den größten Schiffen dieses Hafens, zu 16 Franken die Tonne, Asssekuranz und Havereien auf Rechnung der Regierung, gemiethet. Dieß ist höchstens das Drittel sämmtlicher Schiffe, deren man bedarf. Diese 120 Schiffe müssen bereit seyn, am 10. April unter Segel zu gehen. Zu Toulon wird an den Ausrüstungen Tag und Nacht gearbeitet. Es sind bereits 30 Millionen baar Geld angekommen. Bis jetzt haben die Lebensmittel dessen ungeachtet nicht beträchtlich aufgeschlagen. Das Getreide, der Wein ic. ist nur 1 bis 3 Prozent theurer geworden. Man erwartet zu Marseille auch die Einschiffung von 3 bis 4000 Mann Kavallerie.

(Journal du Commerce.)

— Gestern, den 1. März, mußte H. Barthélemy sich als Gefangener stellen, um die 3monatliche Haft zu erleiden, zu welcher er wegen der Herausgabe des Gedichts: "Le Fils de l'Homme" verurtheilt wurde.

— Eine Dampfmaschine ist in der Fabrik des Hrn. Fremont zu Elboeuf zersprungen. Der Kessel war von Kupfer, und zersprang auf allen Seiten. Zum Glück waren die Arbeiter nicht mehr in den Werkstätten; allein drei Arbeiter in der anstoßenden Färberei der H. Gebrüder Drevet und Kompagnie wurden durch die hinaus

geschleuderten Trümmer verwundet. Einer von ihnen ist sehr gefährlich verletzt, die beiden andern sind zwar leichter beschädigt, werden aber dennoch vor vierzehn Tagen nicht wiederhergestellt seyn.

H. Petou, Maire von Elboeuf, begab sich, sobald er von dem Unglück unterrichtet war, von dem Polizeikommissär und der Gendarmerie begleitet, an Ort und Stelle, um die bei einer solchen Vorfällenheit nöthigen Maßregeln zu nehmen. Die Ursachen der Explosion sind noch unbekannt.

— H. Chabert, ein französischer Arzt, der zu Vera-Cruz (Mexiko) wohnhaft ist, hat ein gegen das gelbe Fieber so wirksames Mittel entdeckt, daß von hundert Kranken höchstens 2 oder 3 sterben.

Lyon, den 25. Febr. Auch in hiesiger Stadt ist jetzt, zur Unterdrückung des Bettels, die Gründung eines Arbeits- und Zufluchtshauses beschlossen worden, ähnlich jenem, das H. Debelleyme zu Paris errichtet hat. Der Maire von Lyon, H. de Lacroix de Laval, hat für diesen Endzweck die vermöglichen Einwohner zu Subscriptionen aufgefordert, und bereits sehr zahlreiche erhalten.

Großbritannien.

London, den 26. Febr. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer hat Lord Stanhope eine parlamentarische Untersuchung über die Noth des Landes vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde von dem Herzog von Richmond, den Grafen von Rosebery, Eldon und Mansdon unterstützt. Lord Goderich, die Markis von Lansdown und Sute, Lord Wharcliffe, der Graf Darlsey und der Herzog von Wellington sprachen gegen diesen Vorschlag. Lord King schlug ein Amendement vor, welches dahin gieng, ein Spezial-Komitee für diese Untersuchung zu ernennen, statt sie von der ganzen Kammer anstellen zu lassen. Die Rede des Lord Goderich war vorzüglich merkwürdig; er suchte zu beweisen, daß wenn man nur den guten Willen hätte, Ersparnisse in den öffentlichen Ausgaben zu machen, und wenn man dieses Ziel kräftig verfolgte, es leicht gelingen würde, das Land von den drückendsten Lasten zu befreien. Der Herzog von Wellington widerlegte mit Erfolg die Behauptungen des Lord Goderich; zuletzt wurde der Vorschlag des Lord Stanhope mit einer Mehrheit von 118 Stimmen gegen 25 verworfen.

— Die höhere katholische Geistlichkeit in Irland hat einen Hirtenbrief erlassen; es wird darin der niedern Geistlichkeit empfohlen, sich auf den ihr angewiesenen Wirkungskreis der Pflichten der Seelsorge zu beschränken, und allen Volksklassen die Grundsätze loyaler, liebevoller Anhänglichkeit an den Souverain und der Nächstenliebe auch gegen andere Religionsverwandte einzuprägen.

— Wechsel von 4000 Pfd. Sterl., welche von dem Gouverneur der Insel Terceira Grafen Villastor, zu Bestreitung der Truppen-Ausrüstungen, auf den Markis Palmella gezogen wurden, sind protestirt worden.

P o l e n.

Warschau, den 21. Febr. Mittelft Dekrets vom 2. d. M. haben Sr. Maj. der Kaiser zu bestimmen geruht, daß unverzüglich in den Städten Warschau und Wloclawek Magazine zur Aufbewahrung des von den Grundbesitzern eingelieferten Getreides und anderer Feldfrüchte angelegt werden sollen. Nach Maßgabe des Bedarfs werden auch noch in andern Städten dergleichen Magazine angelegt. Die Kosten dazu werden von der Bank bestritten, welche den Grundbesitzern, den ergangenen Bestimmungen gemäß, Vorschüsse auf die eingelieferten Produkte ertheilen wird.

— Die von Aktionären in Warschau errichtete Dampfmahlmühle ist jetzt im Stande, 60,000 Tonnen Mehl für den überseeischen Handel zu liefern. Mit dem Beginn des Frühjahrs geht der erste Transport Mehl nach England ab.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 20. Febr. Seit einigen Tagen sah man in der kaiserlichen Eremitage, und namentlich in der spanischen Galerie, die Ehrengeschenke zur Schau ausgestellt, welche die türkischen Gesandten Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Seiten des Großherrn überbracht haben. Auf vier Tische vertheilt lagen auf sammtnen Purpurdecken: 1) Ein rother, sieben weiße und zwei hellgrüne der feinsten türkischen Shawls mit Blumen und Vorten. 2) Ein englischer Sattel mit vergoldeten Steigbügeln und Halstern, letztere an den Spitzen und Seiten, so wie auch die Schnallen an sammtlichen Riemen, am Zügel und Zaum mit Brillanten, an den Stirnriemen, Brustriemen und Schweifriemen mit Solitairn besetzt. Die Schabracke, aus violetttem Sammet mit goldenen Fransen, ist mit Quirlenden aus Brillanten gestickt; in den Ecken sieht man Trophäen in Blumenbouquets gefaßt, Alles aus Brillanten mit Geschmack und großer Pracht gearbeitet. 3) Zwei Becher aus gelblüthtem Porzellan, am Fuße garnirt mit Weintrauben und Blumen aus buntem Email und Brillanten. 4) Ein prachtvoller türkischer Säbel, dessen Scheide mit violetttem Email belegt und, gleichwie der Griff, mit Solitairn und Brillanten besetzt ist. Die goldene Troddel hängt an einer mit Diamanten reich besetzten Schnur. 5) Ein großes Fermoir aus Brillanten mit einer dreifachen Schnur orientalischer Perlen von seltener Größe und Schönheit. 6) Ein goldener Kamm mit einem Diadem, das ein Blumengewinde darstellt, aus Asten, Sonnenblumen und Immortellen. Die Blumenblätter sind aus Email, die Griffel aus Brillanten. Mitten auf diesem Blumenbunde strahlen, in einiger Entfernung von einander, drei große Solitaire und von den neun Zinken des Diadems eben so viele Pentelocken.

— Unsere Residenz wird in Kurzem mit einer neuen gemeinnützigen Anstalt bereichert werden, die man dem einsichtsvollen Eifer unsers Finanzministers zu verdanken hat, nämlich mit einer Schule für die Kauffahrer-Schiffahrt, die mit der im hiesigen Hafen bereits beste-

henden Schiffahrts- und Vauschule vereinigt werden wird. Der Zweck dieser neuen Anstalt ist, Kapitäne und Steuerleute für die Kauffahrer-Schiffahrt, und aus einigen Zöglingen derselben Erbauer von Kauffahrer-Schiffen zu bilden.

— Der persische Prinz Chosrew Mirsa, Sohn Abbas Mirsa's und Enkel des regierenden Schah's von Iran, überreichte vor seiner Abreise Sr. Maj. dem Kaiser, im Namen seines Großvaters, achtzehn persische Prachtwerke, als ein Geschenk, mit welchem der König dem Kaiser auf eine würdige Weise zu huldigen glaubte. Dieß Geschenk darf man schon hinsichtlich der Pracht und des Luxus, womit die Manuscripte ausgestattet sind, wohl ein königliches nennen. Die Schrift ist meistens das schönste Taalik oder Nestaalik (Kalligraphische Schriftarten), und rührt von den berühmtesten Kalligraphen her; die Blätter sind mit Gold besprenkt, und wechseln meist in den lieblichsten Farben ab; die Texte sind in niedliche Vorburen eingefaßt; die Ränder, mit den verschiedenartigsten Verzierungen von Laubwerk, Blumen ic. bedeckt; die Anfangseiten mit dem größten Aufwande von Kunst geschmückt; die Bignetten im Texte oft ungemein nett; die Gemälde zum Theil recht niedlich ausgeführt; die Einbände mehrentheils geschmackvoll lackirt, mit allerlei Vorstellungen verziert, oder stark vergoldet; die bei einigen noch befindlichen Ueberzüge von schönen goldgestickten Stoffen, Kaschimir-Schawlen, und was dergleichen mehr ist. Dazu kommt, daß alle hier dargebotene Handschriften Geistesprodukte berühmter und ausgezeichnete Schriftsteller der Perser sind, daß beinahe ein Drittheil davon sich noch nicht in den hiesigen Sammlungen fand, und daß in diesem Drittheil sich gerade einige wichtige und interessante Werke befinden, Firdusis Schachnameh, Hafiz Divan ic.

T ü r k e i.

Konstantiopel, den 6. Febr. Der englische Votschafter Sir R. Gordon hat wöchentlich zwei Konferenzen mit dem Reis-Effendi, und sein Votschafts-Drago man arbeitet täglich bei der Pforte. Der Gegenstand dieser häufigen Kommunikationen ist unbekannt; der häufige Kourierwechsel mit London berechtigt jedoch zu der Vermuthung, daß wichtige Interessen verhandelt werden. Die Sendung Halil-Pascha's nach Petersburg scheint doch in ihren Resultaten für die Pforte wichtig werden zu können, da mehrere Privatbriefe von dort versichern, der Kaiser von Rußland werde mehrere Erleichterungen bewilligen, und der türkische Votschafter könne eines geneigten Gehörs bei dem russischen Hofe versichert seyn. H. v. Ribeaupierre hatte vor einigen Tagen eine Audienz bei dem Reis-Effendi, und besuchte gleich darauf den französischen Votschafter; man spricht seitdem von neu eingegangenen Nachrichten aus Griechenland, und von einer Verlängerung des Aufenthalts der französischen Truppen in Morea, weil die mißvergünstigten griech. Chefs die öffentliche Ruhe ernstlich bedrohen. Hier ist Alles ruhig, obgleich das Volk den Hang des Sultans zu Neuerungen mit Be-

dauern ansieht, und denselben laut zu tadeln beginnt. Die Organisation der regulären Truppen hat dem Großherrscher in der Meinung der Nation weniger geschadet, als die neuen administrativen Anordnungen, die mit manchen Interessen der administrirenden Behörden in Berührung kommen, oder mit alten eingewurzelten Vorurtheilen im Widerspruche stehen. So erregte die beabsichtigte Errichtung von Quarantaine-Gebäuden allgemeines Murren, obgleich deren zweckmäßige Anlegung für den Gesundheitszustand der Hauptstadt von großer Wichtigkeit seyn würde. — Aus den Provinzen lauten die Nachrichten noch immer nicht ganz befriedigend; der Aufstand in Asien ist keineswegs ganz gedämpft, und die Befehlshaber in Bulgarien erlauben sich ungeachtet der verkündigten Amnestie noch große Bedrückungen. Auch schicken sich mehrere angesehenere Bulgaren an, nach Rußland auszuwandern. An der Reorganisation der Armee wird mit Thätigkeit gearbeitet; mehrere tausend Rekruten sind in der Hauptstadt ausgehoben und nach Adrianopel abgeführt worden, um unter die regulären Truppen vertheilt zu werden. Die H. v. Orloff und Butenieff werden in einigen Tagen nach Odessa absegeln.

(Allg. Ztg.)

A f r i k a.

(Algier.)

(Schluß des in Nr. 59 der Karlsr. Ztg. abgebrochenen Artikels.)

Daß die Algierer seit der beinahe gänzlichen Zerstörung ihrer Hafenwerke, so wie der Befestigungen der Stadt selbst durch die Engländer, auf das Eifrigste bemüht gewesen sind, den Schaden wieder auszubessern, und sogar neue stärkere Werke anzulegen, ist bekannt, so daß also das französische Geschwader, wenn es ein ähnliches Bombardement unternehmen dürfte, wie das von Lord Exmouth, einen wenigstens eben so hartnäckigen Widerstand finden würde, als dieser. Außerdem wird die Erfahrung der Algierer sie auch wohl auf die schwächsten Punkte der Werke aufmerksam gemacht, und deren Verstärkung veranlaßt haben. Es bleibt daher nichts anders übrig, als entweder von Westen — von Dran — oder von Osten — von Bona aus — einen Angriff zu versuchen, um den Algierern in die Flanke zu kommen. Die Bucht von Bona soll für eine Landung vortreflich seyn, aber durch ein sehr starkes Kastell gedeckt werden, die Rhede von Dran dagegen an und für sich nicht so bequem für Schiffe seyn, einige Meilen östlich davon aber eine Bucht (die von Masalquivir) liegen, welche die größte Flotte aufzunehmen im Stande ist. Die Entfernung von Algier selbst dürfte von beiden Orten ziemlich dieselbe seyn. Dagegen würde man aber von Bona aus zwei Bergrücken übersteigen und über mehrere sich in das Meer ergießende Flüsse gehen, und, wenn man diese Schwierigkeiten besiegt hat, den beiden stärksten Werken auf der Ostseite, dem oben erwähnten Kaiser's Fort und dem Sternen-Kastell, gegenüber seyn. Nach Pananti's Angabe würde jedoch, selbst unter diesen Um-

ständen, ein Angriff von der Landseite immer mehr für sich haben, da mehrere Hügel nördlich von der Stadt höher liegen, als die Werke, welche die Stadt decken sollen, und man mithin, wenn man einmal im Besitz jener Höhen wäre, die Kastele von dort in den Grund schießen könnte. Bei einem Angriffe von Dran aus würde man allerdings die befreundete Macht, welche das oben erwähnte, in der Nähe von Dran gelegene Fort Masalquivir inne hat (Spanien), zur Stütze haben; indefs dürfte es sehr die Frage seyn, ob es Spanien seinem Interesse gemäß finden würde, eine solche Expedition zu unterstützen, die, wenn sie nicht gelänge, leicht den Verlust der afrikanischen Etablissemens für die Krone Spaniens zur Folge haben könnte.

Unterzeichnetem sind für den verunglückten Schiffer P. Rudinger zu Altbreisach zugestellt worden:

Ertrag einer Sammlung von Armen:

freunden	8 fl. 37 fr.
Von M. K.	2 „ 42 „
„ v. S.	2 „ 42 „
Dhne Bezeichnung	1 „ 21 „
Von E. S.	2 „ 42 „
„ W. K. i. K.	2 „ 42 „
„ W.	11 „ — „
„ L. D.	4 „ 3 „
„ D. N. St.	2 „ 42 „
Dhne Bezeichnung	2 „ 42 „
Von L. L. M.	1 „ 21 „
„ einer hiesigen Familie, welche nicht genannt seyn will	66 „ — „
„ einer Gesellschaft	19 „ 13 „
Durch Karoline Morgenweg	1 „ 21 „
Von F. L.	1 „ 21 „

Indem ich hierdurch den Empfang bescheinige, bemerke, daß die Uebermachung nach Altbreisach morgen erfolgt.

Karlsruhe, den 5. März 1830.

Chr. Griesbach.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

5. März	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 0,2 L.	— 0,1 G.	56 G.	ND.
M. 1 1/2	27 Z. 11,7 L.	+ 7,3 G.	50 G.	ND.
N. 8	27 Z. 11,4 L.	+ 3,3 G.	50 G.	ND.

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 4.5 Gr. - 3.3 Gr.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. März: Pfeffer-Rösel, oder: Die Frankfurter Messe im Jahre 1297, roman-

tisches Schauspiel in 3 Akten, von Charlotte Birch-
Pfeiffer.

Literarische Anzeigen.

Als zweckmäßige Konfirmationsgeschenke empfehlen wir unser ausgewähltes Lager von Andachtsbüchern für die Jugend zu würdiger Feier der Konfirmation, zu frommer Begehung des Abendmahls.

Wir erlauben uns, einige der vorzüglichsten anzuführen:

Jaspis, fromme Feier des Abendmahls.	1 fl. 21 fr.
Spiecker, des Herrn Abendmahl.	1 fl. 48 fr.
Reinhard'sches Beicht- und Kommunionbuch von Dietrich.	48 fr.
b'Nitel, Kommunionbuch.	48 fr.
Rabs, die Stunden der Weihe.	2 fl. 42 fr.
Spiecker, Emilien's Stunden d. Andacht.	2 fl. 42 fr.
Hacker's Kommunionbuch.	48 fr.
Baur, Andachten bei der Kommunion.	54 fr.
Klose, Abendmahlsfeier.	1 fl. 48 fr.
Schmalz, Erbauungsstunden.	1 fl. 48 fr.
Karbach, Konfirmandenbüchlein.	30 fr.

u. s. w., u. s. w.

Die meisten sind auch schön gebunden vorrätig.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung
in Karlsruhe.

Krebs, K., die letzten Worte des sterbenden Jesus in
6 Fastenpredigten. Vorgetragen in der katholischen
Stadtpfarrkirche zu Karlsruhe. roh 48 fr., schön
geb. 1 fl. 6 fr.

Zu haben in der G. Braun'schen Hof-
buchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Diese lehreichen, wahre und innige Religiosität ath-
menden Vorträge mögen allen denen empfohlen seyn, wel-
che die eingetretene heilige Fastenzeit mit Ernst begannen,
und jetzt mit heilsamen Betrachtungen für Geist und Herz,
beschaulich, würdig vollbringen wollen.

Anzeige.

Die Musikalien-Handlung L. Vitois und S.
Frost in Straßburg

macht andurch die geziemende Anzeige, daß sie bei Herrn
Buchbinder Pfäfflin in Kehl eine Niederlage ihrer
sämmlichen Musikalien errichtet hat, welche sie einem hohen
Adel und verehrlichen Publikum ergebenst empfiehlt. Dies
selbe Handlung gründete seit kurzem auch in Straßburg ein
Etablissement zum Stechen der Musik, und würde sich da-
her mit deutschen Herrn Komponisten u. Herausgebern von
Musikalien, die sie mit ihrem Zutrauen zu beehren geden-
ken, mit Vergnügen in Verbindung setzen.

Wir besorgen ebenfalls mit Schnelligkeit jede beliebige
Bestellung auf in Frankreich gedruckte Musikalien, und em-
pfehlen zugleich unser wohl assortirtes Lager in Neapolita-
nischen Darm-Saiten und Berliner Clavier-Saiten. Jeden
Auftrag, der unser Geschäft in Straßburg betrifft, wird
Herr Buchbinder Pfäfflin in Kehl, im Fall man nicht
vorzieht, sich direkt an uns zu wenden, recht gerne zur
Besorgung übernehmen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neueste Wiener und Pariser
Giraffe- und Flügel-Kämme, nach neuestem Geschmack, sind zu
haben bei Daniel Dreher, Kammmacher, in der langen Straße
Nr. 96.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf die vielen Anfragen
habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich wieder eine Par-
this Merinos, in sehr feiner Qualität, zu dem festgesetzten Preis
à 14 fr. die Elle, und eine große Auswahl 5/4 und 7/4 breite
Cotton, in den neuesten Dessins, zu 7, 8, 10, 12, und ganz
seine 14, 16 bis 24 fr. die Elle, frisch erhalten habe, und em-
pfehle mich damit, so wie mit einer so eben erhaltenen Sen-
bung ganz feiner, schwarzen und andere Farben, niederländischer
Lücher, in sehr vorzüglicher Qualität, die ich zu den billigen
Preisen von 2 fl., 2 fl. 24 fr. und 2 fl. 48 fr., und eine ganz
extrafeine Qualität zu 3 fl. 15 fr. und 3 fl. 45 fr. die Elle,
zu verkaufen beauftragt bin.

Julius Homburg,
dem Gasthof zum Erbprinzen gegenüber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölni-
sche Wasser ist angekommen und zu dem billigsten festgesetz-
ten Preis, en gros zu 3 fl. pr. Kistchen von 6 Flaschen, und
en detail zu 36 fr. pr. Flasche, zu haben bei

Jakob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige.] Grüne Erbsen (Pois verts)
in Flaschen sind in vorzüglicher Qualität zu haben bei
Gustav Schmieber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auf die beliebte Bleiche in
Selli, im Wiesenthal nehme ich wieder Leinwand, Garn &c.
zur Besorgung an.

Karlsruhe, im März 1830.

August Hofmann.

Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die Hei-
bronner Bleiche kann nun wieder Leinwand bei mir abgege-
ben werden.

Heinrich Rosenfeldt.

Lahr. [Anzeige.] Indem die Unterzeichneren sich mit
ihren Strohhüten eigener Fabrikation, unter Zusicherung bester
Bedienung, zu geneigtem Zuspruch empfehlen, zeigen sie zu-
gleich an, daß sie schon getragene Hüte, zum Reparieren, Was-
schen und frisch Appretieren, übernehmen; diese können abgege-
ben werden:

in Karlsruhe, im Gasthaus zur Stadt Straßburg,	
in Rastatt, " " " " " " " "	Laterne,
für Baden, " " " " " " " "	zum Engel in Dos,
in Mühl, " " " " " " " "	Löwen,
in Achern, " " " " " " " "	zur Sonne,
in Neudorf, " " " " " " " "	zum Adler,
in Offenburg, bei Fuhrmann Engesser.	

von wo sie jede Woche hierher gebracht werden.

Wir bitten die Hüte in Schachteln zu packen, und jeden,
um Verwechslungen vorzubeugen, mit einem Zettel, worauf
der Name der Eigentümerin geschrieben steht, zu versehen.

Lahr, den 2. März 1830.

J. Vernauer et Lambert,
von Todtnauberg (im Schwarzwald) und Lahr.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mann von 48 bis 50 Jahren, ein Gärtner, der im Gärtnerfach sehr gut erfahren ist, wovon er die vortheilhaftesten Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle, in die er sogleich eintreten kann. Das Zeitungs-Komtoir sagt wo.

Karlsruhe. [Gärtner-Gesuch.] Ein guter Gärtner, der über seine hinreichenden Kenntnisse und Solidität sich mit guten Attestaten auszuweisen vermag, kann gleich Anstellung finden. Das Zeitungs-Komtoir sagt wo.

Karlsruhe. [Konditorei-Gehülfe-Gesuch.] In einen für den Handel und Gewerbe frequenten Ort an der Bergstraße wird, unter annehml. Bedingungen, ein mit guten Zeugnissen versehener Konditorei-Gehülfe gesucht. Mittelft portofreien Briefen erfährt man das Nähere von dem Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Ein Logis von 5 Zimmern, 2 Dachzimmern, Küche, großem Keller, Holzremise, Waschküche und Speicher, am Eck der Kronen- und Säbringerstraße, ist zu vermieten, und auf den 25. April d. J. zu beziehen.

Langenbrücken. [Hopfen und Taback zu verkaufen.] Bei Unterzogenem liegen 4 Ballen sehr schöne 1829r Hopfen in Kommission zu billigem Preis zu verkaufen.

Eben so 50 bis 60 Ctr. 1819r und 1820r wohlgehaltene und fermentirter Blättertaback.

Ant. Heiligenthal.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Das dem Handlungs-hause Jos. v. Salvini et Comp. zugehörige Weinlager, bestehend in ca. 75 Fuder, theils feinen, theils geringen Land- und Rheinbayerischen Weinen, als:

Gimmeldinger, Deidesheimer, Niederländer, Bergzaberer, Lautenbacher, Bühlerthaler, Klingelberger, Brühreiner, Wachsenheimer, und rother Affenthaler, von den Jahrgängen 1819, 1825, 1826, 1827 und 1828,

so wie eine Parthie verschiedener feiner Bouteillen-Weine, als:

Rüdesheimer 1811er, Grenache, und 150 Bouteillen Champagner 1825er,

wird Montag, den 15. März d. J., auf öffentliche Steigerung gesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß am Tage der Steigerung die Proben von den Fässern abgegeben werden.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Karlsruhe. [Versteigerung des Augartens.] Nachdem ich das hiesige Gasthaus zum Rappen bezogen habe, bin ich gefonnen, meinen mir eigenthümlich angehörigen, vor dem Rappurrer und Ertlinger Thor nahe an der Stadt in einer angenehmen Lage befindlichen und in jeder Hinsicht vortheilhaft eingerichteten f. g. Augarten, mit dem dazu gehörigen Garten und Gartenhäusern, zu verkaufen, und lade daher die Kaufliebhaber ein, bei der in dem Gasthaus zum Rappen dahier am Freitag, den 12. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden öffentlichen Versteigerung sich

gefälligst einzufinden; wobei ich bemerke, daß wenn ein annehml. Gebot erfolgt, sogleich definitiv losgeschlagen wird.

Karlsruhe, den 2. März 1830.

Johann Heck.

Sinzheim, bei Nastatt. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 10. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthaus zum grünen Baum dahier, aus der Verlassenschaft des verstorbenen Stabs-Wogis Link, nachbenannte reingehaltene Weine, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert:

138 Ohm	1825r	Niederländer,
58 "	1819r	Klingelberger,
55 "	1819r	Niederländer,
55 "	1819r	Bergwein,
36 "	1829r,	

342 Ohm.

Link,
zum grünen Baum.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, werden im St. Andreas-Hospital dahier

100 Ohm	1828r	und
200 "	1829r	Wein,

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, öffentlich versteigert werden.

Offenburg, den 4. März 1830.

St. A. Hospitalverwaltung.
Löffler.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 20. des laufenden Monats März, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert:

200 Malter	Dintel,
20 "	Korn und
25 "	Haber;

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 2. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Ganz.

Wühl, Bezirksamts Kenzingen. [Mühle-Verpachtung.] Die hiesige Gemeindemühle mit 3 Mählgängen, Reibe mit 2 Beir, Schleife und ca. 5 Fuch Güter, wird auf 6 Jahre, vom 23. April 1830 bis dahin 1836, bei öffentlicher Steigerung, am 30. März d. J.,

Mittags 12 Uhr, auf der Gemeindefeude dahier, an den Meistbietenden verpachtet. Auswärtige Steigerungsliebhaber müssen sich sogleich mit Vermögens- und Leumundszeugnissen ausweisen. Die Pachtbedingungen können bei dem Vogtamte eingesehen werden.

Wühl, im Bezirksamte Kenzingen, den 4. März 1830.

Vogt Köttel.

Pforzheim. [Eichen-Klobholz-Versteigerung.] Freitag, den 12. März d. J., werden in dem Nöttinger Gemeindefeld, District Gesellschaftswald,

42 Stück zu Nutz- und Holländerholz taugliche eichene Klöße

stückweis öffentlich versteigert werden. Die Liebhaber wollen sich an besagtem Tage früh 9 Uhr in Nöttingen einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden.

Pforzheim, den 3. März 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Gemmingen.

Karlsruhe. [Kahnisch-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft der Maurermeister Müller's Wittve dahier werden

Mittwoch, den 10. d. M. und folgenden Tag, Vor- und Nachmittags, Fahrnisse durch alle Rubriken, worunter 2 Pferde, eine gut erhaltene Chaise, sämmtliches zum Wau-

rerhandwerk gehörige Werkzeug u. Geräthschaften, als Wagen, Karren, etwas Wein und leere Fässer etc., im Hause lange Straße Nr. 231, gegen baar Geld öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Großherzogliches Stadtkassendirektorat.
Kerler.

Karlsruhe. [Eichen-, Stamm- und Buchen Kastenholz-Versteigerung.]

Bis Dienstag, den 16. März, werden in den herrschaftlichen Frauenalber Waldungen, Schöllbronner Reviers,

56 Stück eichene Klöße,

welche sich sowohl zu Holländer- als Bau- und Nutzholz eignen, sodann Mittwoch, den 17. März, in dem Burbacher Gemeinwald,

150 Kasten Buchen Scheiterholz,

ferner Donnerstag, den 18. März, in den Schöllbronner Gemeinwaldungen,

80 Stück schöne eichene Klöße,

öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft bei der Versteigerung in dem Frauenalber Herrschaftswalde, ist in der Förstereiwohnung auf dem Neßlinshof; bei der in dem Burbacher Gemeinwald, in dem Wirthshaus zum Adler in Burbach, und bei der in den Schöllbronner Gemeinwaldungen, im Wirthshaus zur Krone zu Schöllbronn, jedesmal früh 9 Uhr, von wo aus die Versteigerungsliebhaber in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen
v. Holzling.

Karlsruhe. [Buchen Kastenholz-Versteigerung.] Bis Samstag, als den 20. d. M., früh 9 Uhr, wird man in der Reichenbacher Gemeinwaldung

94 Kasten Buchen Scheiterholz

öffentlich versteigern. Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag und Stunde zu Reichenbach in dem Wirthshaus zur Krone einfinden, von wo aus solche in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen
v. Holzling.

Lörrach. [Wein-Versteigerung.] Am Montag, den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle folgende reingehaltene Weine in öffentlicher Versteigerung dem Verkaufer ausgesetzt werden:

1826r Gewächs:		
Winzener	6	Fuder
1827r Gewächs:		
Stettener und Inzlinger	9	"
Deitlinger und Lüllinger	2	"
Inzlinger rother	1 1/2	"
1828r Gewächs:		
Grenzacher und Weiler	10	"
verschiedene Sorten	9	"
Inzlinger rother	1 1/2	"

und eine kleine Quantität 1825r rother Inzlinger ca. 3 1/2 Saum. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anhang eingeladen, daß bei annehmbaren Geboten der Zuschlag sogleich erteilt werden wird.

Lörrach, den 25. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Goppelsröder.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 9. dieses, Nachmittags 2 Uhr, im Badischen Hof dahier, werden von dem Speicher der Kollektur Ladenburg, der Kellerei Schriesheim und des Stifts Einsheim, so wie von dem der Pflege Schönau dahier mehrere

100 Mtr. Korn, Gerst, Spelz und Haber in schicklichen Loosen versteigert werden. Diese Früchte können

am Tage vor der Versteigerung auf den Speichern eingesehen werden, und die Proben hievon werden am Versteigerungstage, Morgens auf dem Markt dahier, und bei der Versteigerung selbst aufgestellt.

Heidelberg, den 2. März 1830.

Großherzogl. Pflege Schönau in Heidelberg.
Bronn.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Am Montag, den 15. März d. J., und die folgenden Tage, werden in dem Kronauer Herrschaftswalde

150 Kasten Buchen,

119 } = gut Eichen,

41 } = alt Eichen,

41 } = Forsten,

2650 Buchene Wellen und

2350 eichene Wellen

der Versteigerung ausgesetzt.

Die Versteigerungsliebhaber werden eingeladen, an obengebachten Tagen, früh halb 9 Uhr, und zwar am ersten Versteigerungstage an der Waghäusler Straße beim Sandbuckel, sich einzufinden.

Odenheim, den 28. Febr. 1830.

Großherzogliche Forstinspektion.
Wahl.

Wiesloch. [Bekanntmachung.] Der Wafenerdienst für die Gemeinden: Eichersheim, Michelsfeld, Thairnbach und Eschelbach, soll wieder besetzt werden.

Die Kompetenten haben sich dahier innerhalb 6 Wochen

schriftlich, unter Vorlage von Urkunden über Alter, Vermögensverhältnisse, angeborne bürgerliche oder schutzbürgerliche Rechte in einem inländischen Orte, und über die Befähigung zu einem solchen Dienste namentlich über die Lizenz als Thierärzte oder als Kürschmiede zu melden.

Wiesloch, den 19. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Weizel.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. v. M. wurden aus der Wohnung des Alt-Vogts Roth zu Liedolsheim 10 Stücke halbgeräucherter Schweinefleisch, an Gewicht ungefähr 1 Ctr., nebst einem Fruchtfaß von Zwisch, entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden um die geeigneten Fahndungsmaßregeln ersucht.

Karlsruhe, den 2. März 1830.

Großherzogliches Landamt.
Mühling.

Vdt. Hausmann.

Gengenbach. [Zurückgenommene Fahndung.] Die am 28. Dezember 1829 gegen den ledigen Bäckergehilfen Leander Walter von Gengenbach, welcher inzwischen beigegeben worden, ausgeschriebene Fahndung wird andurch zurückgenommen.

Gengenbach, den 1. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bosfi.

Bretten. [Zurückgenommene Fahndung.] Die Fahndung gegen die in der Nacht vom 12. auf den 13. v. M. aus den hiesigen Gefängnissen durchgebrochenen, und in Nr. 47, 49 und 51 der Karlsruher Zeitung ausgeschriebenen Heinrich Brauch von hier, und Georg Adam Hiller von Ruffbaum, wird hiermit zurückgenommen, da dieselben heute hier eingebracht wurden.

Bretten, den 2. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Vdt. Schrott.

Karlsruhe. [Gläubiger- und Schuldner-Aufruf.] Wer an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Maurermeister Müller's Wittwe daber eine Forderung machen zu können glaubt, wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche binnen 14 Tagen

daber anzumelden, so wie diejenigen, welche dahin etwas schulden oder noch in Abrechnung stehen, aufgefordert werden, Richtigkeit zu treffen, indem sie sonst gerichtlich werden belangt werden.

Karlsruhe, den 1. März 1830.
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger Ignaz Günther von Schöllbronn ist gesinnet, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden, in dem Gasthause zur Krone in Schöllbronn, ist Tagfahrt auf

den 1. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Schuhmachermeister Johannes Haug von Schöllbronn ist gesinnet, mit seinem Schwiegerwater Ignaz Cuz von da nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden in dem Gasthause zur Krone in Schöllbronn ist Tagfahrt auf

den 1. April d. J.,
früh 8 Uhr, anberaumt; wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage der Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der ledige Alois Mohr von Oberweier ist gesinnet, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Liquidation dessen Schulden in der Wohnung des Vogtes zu Oberweier ist Tagfahrt auf

den 2. April d. J.,
früh 8 Uhr, anberaumt; wo sämtliche Gläubiger, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, zu erscheinen haben.

Wer an diesem Tage nicht erscheint, demjenigen kann später zu seiner Forderung durch das hiesige Amt nicht mehr verholten werden.

Ettlingen, den 2. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen des Wittwers Haber Franz von Bergshaupten haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 16. März d. J.,
früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu dessen etwaige Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an denselben, unter Vorlage der Beweisurkunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stel-

len, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 19. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Wer an die nach Nordamerika wandernden Bed Michael Kröner'schen Eheleute zu Wislerdingen etwas zu fordern hat, muß solches

Montag, den 29. März l. J.,
früh 9 Uhr, vor dem Theilungskommissär, auf dem Rathhause zu Wislerdingen, um so gewisser liquidiren, als später Niemand mehr zur Zahlung verholten werden kann.

Durlach, den 27. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Philippshurg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Schreinermeister Kaspar Bäuerle von Oberhausen haben wir Sanktprozeß erkannt, und zur Schuldenrichtigstellung Tagfahrt auf

Montag, den 5. April d. J.,
Morgens 8 Uhr, anberaumt.

Dessen sämtliche Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen, unter Vorlage der dießfälligen Beweisurkunden, entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Sanktprozeßmassen, an obbemeldtem Tage und Stunde auf dießseitiger Amtskanzlei zu liquidiren.

Philippshurg, den 22. Febr. 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Vdt. Thiergärtner.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Joh. Ernst Bürger von Karlsruhe, Hafner von Profession, welcher in dem Jahre 1805 unter das K. K. Österreichische Militär gieng, hat seit diesem Jahre nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist
daber zu stellen, oder Nachricht von seinem Aufenthalt zu ertheilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in ohngefähr 774 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben werden wird.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1830.
Großherzogliches Stadtamt.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Seelbach. [Mundtobts-Erklärung.] Johann Bed, aus dem Kreuth, Staats Reichsbach, wird im ersten Grad für mundtobt erklärt, und demselben dessen Bruder, Anton Bed, als Beistand beigegeben, ohne dessen Bewirkung dem Erstern, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, Kapitalien zu erheben, gültige Quittungen auszufüllen, Güter zu veräußern und zu verpfänden, anmit untersagt wird.

Seelbach, den 24. Febr. 1830.
Großherzogl. Vad. Fürstl. Laiensches Oberamt.
Christ.

Bernsbach. [Zurückgenommene Mundtobts-Handlung.] Die durch amtliche Verfügung vom 24. Juli 1824 gegen den Löwenwirth Ring von Ottenau ausgesprochene Mundtobts-Handlung im ersten Grad wird hiermit wieder zurückgenommen.

Bernsbach, den 2. März 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürschheim.

Vdt. Sturm.